LERNEN FÖRDERN

Zeitschrift im Interesse von Menschen mit Lernbehinderungen

Heft 2
Juni 2015
35. Jahrgang

Lernen fördern... Vorurteile abbauen...

Lernbehinderung im Spiegel der ICF
Prof. Karl-Heinz Eser

Teilhabeplanung auf Grundlage der ICF im Berufsbildungswerk Ravensburg
Dr. Stefan Thelemann
Herbert Lüdtke

Was ist für Kinder wichtig?

Die ICF-CY
Martina Ziegler

Sonderpädagogische Diagnostik – Auszug aus einem Gutachten
Dr. Ralf Brandstetter

Bundesagentur für Arbeit
Fachkonzept zur Assistierten Ausbildung

Seminar „Fit für Arbeit"
Bericht aus Wiesbaden

LERNEN FÖRDERN auf der didacta
Bericht aus Hannover

Universität Zürich
Institut für Erziehungswissenschaft
Bibliothek Hirschengraben
Hirschengraben 48
8001 Zürich
Z 55

In dieser Ausgabe

Seite

Mechthild Ziegler:
Kommentar 2

Martina Ziegler:
Editorial 3

Thema: Lernbehinderung und ICF

Karl-Heinz Eser:
Lernbehinderung im Spiegel der ICF 4

Herbert Lüdtke, Dr. Stefan Thelemann:
Teilhabeziele in der beruflichen Rehabilitation unter Berücksichtigung der ICF 17

Martina Ziegler:
Praktische Anwendung und Umsetzung der ICF 21

Bundesverband 25

Bericht aus Wiesbaden: Seminar „Fit für Arbeit" 25

Der Bundesverband auf der didacta 2015 27

Aus den Landesverbänden 28

Informationen 29

Konzept Assistierte Ausbildung (AsA) nach § 130 SGB III 29

Impressum 31

Thema der LERNEN FÖRDERN-Ausgabe 3/2015:

Armut

Zu dieser Ausgabe

Liebe Leserinnen und Leser!

d760, d7504, d750, e415, e310, e425, e360, d920, d845, b126, b140 – Diese und viele weitere Faktoren können mit darüber entscheiden, ob Kinder, Jugendliche und Erwachsene in ihrer Aktivität und Teilhabe eingeschränkt sind oder ihr Leben selbstbestimmt gestalten können. Diese Faktoren können sie fördern und unterstützen, aber auch hemmen und einschränken... Was genau das bedeuten kann, erfahren Sie in den Beiträgen in diesem Heft.
Vorab so viel: Bei diesen Zahlen und Buchstaben handelt es sich um Kodes (Schlüssel) der ICF, der „Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit". Sie stehen unter anderem für Familienbeziehungen, soziale Beziehungen wie Beziehungen zu Peers, für individuelle Einstellungen dieser Personengruppen, aber auch für Körperfunktionen wie Aufmerksamkeit und Orientierung und die verschiedenen Bereiche von Aktivität und Teilhabe (wie Freizeit und Erholung, Arbeit,...).

Was sich genau dahinter verbirgt und wie Lernbehinderungen damit erfasst werden können, stellt Ihnen Prof. Karl-Heinz Eser in seinem Beitrag ab S. 4 detailliert vor.

Die anschließenden Beispiele verdeutlichen, wie die ICF in der Teilhabeplanung praktische Anwendung finden kann.

Dr. Stefan Thelemann und Herbert Lüdtke führen in ihrem Beitrag aus, welche Rolle die ICF in der Teilhabeplanung der beruflichen Rehabilitation spielt. Mehr zu diesem Zusammenspiel ab S. 17

Nicht nur im BBW, sondern auch in der (schulischen) Bildungsplanung bei Kindern und Jugendlichen können die Klassifikationen der ICF hilfreich sein, dafür wurde die ICF-CY (für Kinder und Jugendliche) entwickelt. Auf ihrer Grundlage können u.a. Gutachten erstellt werden. Wie diese gestaltet werden, zeigen wir Ihnen mit einem Auszug aus einem Gutachten von Dr. Ralf Brandstetter. Manfred Burghardt danken wir an dieser Stelle für seine fachliche Beratung zu diesem Beitrag, S. 21

Schließlich wollen wir Sie auch über die Arbeit des Bundesverbandes sowie der Landesverbände informieren; wie über unser erfolgreiches „Seminar für junge Leute", das in diesem Jahr in Wiesbaden stattfand und unsere Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein Stück weiter „Fit für Arbeit" gemacht hat, S. 25

Um Menschen mit Lernbehinderungen zu unterstützen, zu aktivieren und zu begleiten stand in Passau (Bayern) die „Freude an der Bewegung" im Mittelpunkt, interessiert? Dann springen Sie zu S. 28

Damit der Übergang in Ausbildung und Beruf erfolgreich gelingt, kann auch die Assistierte Ausbildung (AsA) nach § 130 SGB III helfen. Erfahren Sie mehr zu diesem Konzept auf S. 29

Ich wünsche Ihnen eine entspannte d920

Martina Ziegler